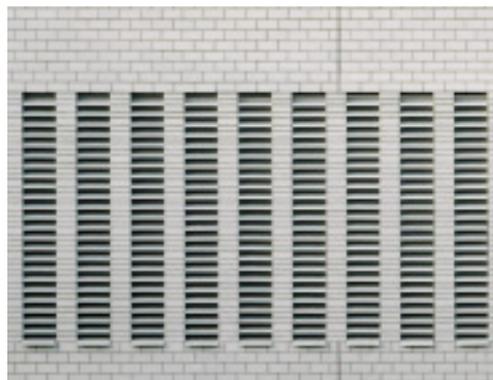


Edelstahllamellen als Lüftungsöffnungen

Das Blockheizkraftwerk in Neu-Ulm ist die Erweiterung einer bestehenden Anlage. Vor 13 Jahren von der damals dort stationierten US-Armee errichtet, wurde sie lediglich zur Erzeugung von Wärme genutzt. Im Zuge der Umwandlung des ehemaligen Kasernengeländes in ein neues Wohnquartier planten die Stadtwerke Ulm ein neues Fernwärmenetz und bauten die Anlage zu einem modernen Blockheizkraftwerk aus, das den Strombedarf von 17.000 Haushalten deckt und 8.000 Personen mit Fernwärme versorgt.

Die Lage des Neubaus mitten in einem Wohngebiet erforderte über die rein technische Optimierung hinaus eine einladende Wirkung der Gebäudehülle für eine bessere Akzeptanz durch die Bevölkerung. Die Wertbeständigkeit der verwendeten Materialien Kalksandstein und Edelstahl aber auch die Offenlegung der Kesselbehälter und Rohre mit ihrer stahlblanken Oberfläche konnten dies erfüllen.

Das präzise Erscheinungsbild der Fassade wird durch die schlanken, schallgedämmten Lüftungsschlitze mit ihren waagrechten Edelstahllamellen betont.



Die klare Architektursprache ist von den geschosshohen Raumöffnungen im Erdgeschoss und den über Eck geführten, senkrechten Lüftungsschlitzen mit ihren waagrechten Edelstahllamellen geprägt. Die gesamte Fassadenkonstruktion musste dem enormen Schalldruck von Innen nach Außen standhalten, einschließlich der Be- und Entlüftungsanlage. Die Lüftungsschlitze mit den Edelstahllamellen sind daher schallgedämmt.

Bauherr: SWU Energie GmbH, Ulm, Deutschland
 Architekt: Dr. Daniel P. Meister, Ulm, Deutschland
 Fotos: Atelier Kinold, München, Deutschland



Durch den gezielten Einsatz weniger Materialien wird die Wertbeständigkeit dieses Industriebauwerks vermittelt. Sowohl die vertikalen Rohre wie auch die Lamellen der Lüftungsschlitze aus Edelstahl erzeugen Spannung im Gesamtbild.